

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Um ehrlich zu sein habe ich bei meinem Auslandssemester gar nicht so viele Vorbereitungen getroffen. Was man aber sagen kann ist, dass man sich unbedingt über die Deadlines der Partner Uni informieren sollte, damit man nichts verpasst.

Die Bewerbung bei der Gasthochschule hat sich tatsächlich ganz einfach gestaltet. Da auch für das Auslandssemester in Donostia eine Auslandskrankenversicherung benötigt wird, habe ich diese natürlich auch abgeschlossen, was man bspw. ganz einfach durch den ADAC erledigen kann. Im Endeffekt hatte man einen Zugriff auf ein Internetportal in den man alle seine personenbezogenen Daten hochladen musste. (unter anderem: Ausweis/Pass, Versicherungspolice, Learning Agreement (aufpassen, dass es von allen drei Parteien unterschrieben wurde))

Eine Art Einführungsveranstaltung gab es zwar über zwei Tage (Donnerstag und Freitag) wo einem aber nur die wichtigsten Dinge beigebracht wurden was für den Alltag in Donostia und an der Uni von Wichtigkeit ist. Also es war ein wenig schade, dass es nicht eine Richtige Orientierungswoche gab, die von der Uni aus veranstaltet wurde. Was aber zu erwähnen ist, ist dass Durch die Organisation ESN oft Events geplant wurden und man sich keine Sorgen machen braucht Leute kennenzulernen. Was man empfehlen könnte, was ich aber auch nicht getan habe, ist der Spanisch intensiv Kurs der bereits zwei Wochen vor Semesterbeginn anfängt. Hier haben sich die ersten Bekanntschaften ergeben sowie die ersten Gruppen. Die meisten die an dem Spanisch intensiv Kurs teilgenommen haben, sind meistens auch bis zum Ende zusammen in einer Gruppe geblieben. Also solltest du Schwierigkeiten haben neue Leute kennenzulernen, mach diesen Kurs.

Buddy Programm gab es auch was gut bzw. teilweise weniger gut ausgeprägt war. Ich von meiner Seite aus muss sagen, dass mir mein Budd nur eine kleine City Tour gegeben hatte und am selben Tag waren wir noch in einer Bar etwas trinken. Danach hatte ich Sie nicht mehr gesehen, aber ich bin auch nicht auf

Sie zugekommen. Buddys sind aber immer nett gewesen und ich denke auch, wenn man den Kontakt mit ihnen sucht, werden sie dich auf jeden Fall nicht enttäuschen 😊

Weiterhin gibt es auch die Möglichkeit durch eine Organisation der Universidad de Deusto eine Unterkunft zugewiesen zu bekommen. Hierbei gab es auch eine Deadline, die ich bspw. verpasst hatte und mir dann eine eigene Unterkunft suchen musste, was aber auch kein Problem darstellt.

Weiter, Flug beizeiten buchen und alle benötigten Dokumente bei unserem International Office einreichen. (Grand Agreement, Learning Agreement). Wenn ihr euch die Infovideos angeschaut habt, sollte das alles kein Problem werden und bei Fragen stand mir das Personal unserer Uni immer bestens zur Seite und war auch sehr engagiert!

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Bei den Unterkünften, wie ich schon oben erwähnt habe gibt es eine Organisation der Uni die dich in Apartments mit anderen Erasmus Studenten gesteckt. Hier gibt es wie gesagt eine Deadline. Hier muss man seine Wünsche angeben und wie viel man für Miete ausgeben will. Die Apartments dieser Organisation waren mehr oder weniger gut. Man musste Glück bzw. Pech haben. Der Vermieter bzw. die Person, die für die Apartments zuständig in meinem Erasmus war, war kein Vermieter aus dem Bilderbuch. Er ist immer sehr oft unangekündigt vorbeigekommen und war nicht sehr zuverlässig.

Ich selbst habe in einem privaten Studentenwohnheim gewohnt, was ich aber auch absolut nicht empfehlen kann. Diese Art von Studentenwohnheim gibt es oft in San Sebastián und von diesen würde ich generell abraten. Sie haben meistens viel zu viele Regeln, dass man beispielweise niemand bei sich schlafen lassen darf und Besuch über den Tag musste man immer ankündigen.

Also um meiner persönlichen Meinung Preis zu geben, denke ich, das Beste ist wenn man sich selbst einfach um WGs oder Apartments umschaut. Im Voraus natürlich, wobei man sagen muss dass viele auch während des Erasmus noch umgezogen sind.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Das Studium hat sich bei mir (3 englische Kurse) recht einfach und entspannt gestaltet. Zwar war Anwesenheitspflicht, aber man hatte trotzdem den ein oder anderen Freischuss. Also es ist dann doch alles ein wenig entspannter als man am Anfang denkt. Ich habe Entrepreneurship (dieser Kurs war absolut geschenkt, im Endeffekt musste man „nur“ was in den letzten Wochen vor Semester Ende machen), Sustainable Finance and Fintech (das war ein online Kurs, wo es unterschiedliche Module mit unterschiedlichen Profs gab. Der Kurs war auch sehr einfach.) und the Globalization Dilemma (Das war einer den anspruchsvolleren Kursen, aber auch der Kurs, der mir am meisten Spaß gemacht hat.). Man hatte auch die Möglichkeit, Kurse von unterschiedlichen Fakultäten zu nehmen, aber ich glaube das waren maximal 2. Weiterhin müsste man dann auch mit dem Leiter für WiWi aus dem International Office der Viadrina besprechen, inwiefern man diese für seine Schwerpunkte anrechnen kann. Bei den Kursen braucht man sich in der Vorbereitung noch keine großen Gedanken machen. Das Learning Agreement kann an bis 2 Wochen nach dem Semester Beginn noch um ändern und man kann so in alle Kurse die einen interessieren mal reinschauen. Die Kursliste wurde relativ kurzfristig und als PDF verschickt. Es gibt m.E. nach, eine bestimmte Auswahl nur für Erasmus Studenten. Final Exams gab es für mich nicht wirklich. In allen meinen Kursen hatte ich nur Assignments wobei manche anspruchsvoller und manche weniger anspruchsvoll waren. Das einzig unvorteilhafte ist der subjektive Charakter der Uni. Dadurch dass man im Endeffekt nur Aufsätze schreibt, werden diese natürlich immer recht subjektiv bewertet und es ist wirklich schwer einen Professor zu überzeugen einem 10/10 Punkten zu geben. Nichtsdestotrotz, war alles sehr Erasmus freundlich es gab viele Aktivitäten (Sport) die man auch durch den Verantwortlichen „Buchen“ konnte (natürlich kostenlos). Also alles in einem super Uni für ein Erasmus.



- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit-Sportangebote?)

Was auf jeden Fall zusagen ist, dass San Sebastian einer, wenn nicht sogar die teuerste Stadt ist in **Spanien**. Also das heißt jetzt nicht, dass San Sebastian mit Norwegen zu vergleichen ist. Um ehrlich zu sein sind die Lebenshaltungskosten nicht sehr viel anders als von denen in Deutschland. Man kann wirklich sehr billig über die Runden kommen, wenn man will aber ich denke es ist cool und macht auch Spaß etwas mehr von Spanien zu sehen weshalb ich auch mehrere Städte besucht habe wodurch eigentlich die meisten Kosten entstanden sind. Für die öffentlichen (wird man wahrscheinlich eher weniger brauchen, da sich die meisten ein Fahrrad kaufen und alle sehr zentral gewohnt haben bis auf mir, da ich in dem Student Wohnheim gewohnt habe – nicht zu empfehlen!) gibt es die Möglichkeit sich die sog. Mugi Card zu holen, wodurch man Rabatte bei Busfahrten bekommt sowie bei manchen Langstrecken bei LurraldeBus. San Sebastian bietet wirklich sehr viel an, um den Tag zu verbringen – sofern es nicht regnet. Das gute Wetter sollte man wirklich nutzen! Gerade im Sommer. San Sebastian hat so vieles zu erkunden von Kultur, Speis und Trank bis hin zu Strand und Wanderungen. Toll!

- **Fazit**
 - Beste Erfahrung: Eine Nacht im Marina Christina Hotel
 - Schlechteste Erfahrung: Handy wurde geklaut (Vor allem in der Altstadt aufpassen!)